

Geschäfts- und Finanzbericht 2003 mit Ausblick 2004

Bericht des Vorstandes

Mobilservice hat an Fahrt gewonnen

Der Vorstand freut sich über den jüngsten Entwicklungsschub von Mobilservice. Im vierten Betriebsjahr konnten wichtige Schritte gemacht und einige Erfolge realisiert werden. EnergieSchweiz hat im Sommer 2003 einer weiteren Auf- und Ausbauphase von Mobilservice zugestimmt. Dank dieser Unterstützungszusage konnten wir ab Herbst 2003 den Aufbau des Service francophone an die Hand nehmen. Mit Cathy Savioz haben wir eine erfahrene und vielseitige Geschäftsführerin in Genf gefunden. Sie baut Netzwerk und Trägerschaft in der Westschweiz auf und recherchiert zusammen mit Fachleuten aus der Westschweiz eigene redaktionelle Beiträge. Der Start des Service francophone erfolgte Ende März 2004.

Vergleich Geschäftsjahre	Umsatz Buchhaltung Eigenleistungen Total Umsatz p. a.	Anzahl Mitglieder und Träger	Anzahl registrierte Benutzer
Ende 2001	42'202.- 31'540.- 73'742.-	(per 20.7.2002) 31	112
Ende 2002	85'092.- 23'500.- 108'592.-	(per 26.6.2003) 60	(26.6.2003) 670
Ende 2003	89'885.- 62'292.- 152'177.-	(per 3.6.2004) 79	(per 3.6.2004) 1'049

Ein weiteres, grosses Projekt wurde im Februar 2003 vom Kanton Bern gestartet. Das beco (Berliner Wirtschaft, Geschäftsbereich Immissionsschutz) hat aufgrund des Massnahmenplanes Luftreinhaltung den Auftrag, die umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Eine aktuelle Beispielsammlung soll die Gemeinden motivieren, wirkungsvolle Mobilitätsmassnahmen zu planen und umzusetzen. Die Partner beco, EnergieSchweiz und Mobilservice sind zum Schluss gekommen, die bestehende Plattform www.mobilservice.ch - mit praktisch denselben Zielsetzungen wie vom beco formuliert - für dieses Projekt zu nutzen. Nebst den reinen Informationen wird den Gemeinden im Kanton Bern in einem Pilot auch konkrete Beratung angeboten. Dazu wurde auch der Partner EnergieSchweiz für Gemeinden mit dem Trägerverein Energiestadt in das Projekt eingebunden.

Nachdem die Aktivitätenfelder geklärt und die notwendigen Programmierungen ausgeführt waren, konnte die neue Rubrik „Mobilservice Praxis“ ebenfalls im März 2004 aufgeschaltet werden. In der Zwischenzeit sind die Kantone Waadt und Aargau als Partner dazugekommen und mit weiteren interessierten Kantonen ist man im Gespräch. Mobilservice Praxis soll Beispiele aus allen Regionen aufzeigen und die Akteure in den Gemeinden und Städten der Schweiz informieren und sie untereinander vernetzen.

Für diese Zusammenarbeit wurde mit dem Kanton Bern eine Vereinbarung über eine zweijährige Pilotphase abgeschlossen. Diese Partnerschaft liegt klar auf der Strategielinie des Vereins Mobilservice und erfüllt die im Businessplan 2002 formulierten Ziele.

Die verschiedenen Aktivitäten haben zu einem Wachstum des Mobilservice-Teams geführt. Im laufenden Geschäftsjahr müssen diese neuen Geschäftsfelder konsolidiert und an der Ausweitung der finanziellen Abstützung gearbeitet werden. Der Vorstand kann sich künftig vermehrt den strategischen Aufgaben widmen, das operative Geschäft wird von der Delegierten des Vorstandes zusammen mit dem Mobilservice-Team geführt. Im November 2004 wird der Vorstand die Führungsinstrumente aktualisieren und dazu eine Strategieüberprüfung vornehmen sowie den Businessplan aktualisieren.

An dieser Stelle möchte ich dem ganzen Mobilservice-Team und speziell auch meinen VorstandskollegInnen sowie unseren Revisoren für ihr grosses Engagement danken! Mit Blick auf unseren Verkehrsalltag und angesichts der anstehenden Aufgaben in Politik und Wirtschaft sind wir stolz darauf, dass sich praxisorientierte und effiziente Lösungsansätze und Konzepte dank Mobilservice rasch und zielgruppengenau verbreiten und damit zu spürbaren Entlastungen und auch zu messbaren Wirkungen führen.

Monika Tschannen-Süess, Präsidentin Mobilservice

Berichte der Geschäftsführerinnen

Im Bereich PR-Massnahmen und Medienarbeit wurde im Jahr 2003 die Produktion der Werbekarte und weiterer Werbeprodukte an die Hand genommen, die bei Versänden, resp. an diversen Tagungen (z.B. Berner Verkehrstag, Zukunft Mobilität Schweiz etc.) zielgerichtet an das Fachpublikum verteilt werden konnte.

Dank den intensivierten Kontakten zu privaten Unternehmen konnte die finanzielle Abstützung von Mobilservice verbessert werden. So konnte sowohl die Zahl der Träger als auch jener der Büro- und Einzelmitgliedschaften gegenüber dem Vorjahr erhöht werden (vgl. Tabelle S. 1).

Ende 2003 lag der Schwerpunkt der Arbeiten bei der Vorbereitung der elektronischen Umfrage bei den registrierten AbonnentInnen von Mobilservice. Ausführung und Evaluation der Umfrage fand im ersten Quartal 2004 statt. Die Ergebnisse lassen sich zusammenfassend folgendermassen beschreiben: Durchschnittlich werden 1-2 pdf-Dossiers pro Monat, v.a. nach Erhalt des Newsletters heruntergeladen. Dossiers aus den Kategorien „Grundlagen“ und „Personenverkehr“ werden am häufigsten gelesen und für Massnahmen im Arbeitsbereich/Alltag hinzugezogen. Der Nutzen von Mobilservice wird für die berufliche Tätigkeit als „ziemlich hoch“ beurteilt. Die Suchmöglichkeiten auf der Mobilservice-Datenbank werden hingegen „selten“ (Kategorie 3 von 4) verwendet. Die AbonnentInnen setzen Informationen aus den Dossiers (z.B. Begegnungszonen, Mobilitätsmanagement in Betrieben und Mobilitätszentralen) um und tragen zu einer konkreten Umsetzung der Inhalte von Mobilservice bei. Fazit aus der Umfrage: Mobilservice entwickelt sich zum unentbehrlichen Informationsinstrument. Mobilservice als Arbeitsinstrument im Sinne der Nutzung der Dossier-Datenbank (e-Bibliothek) muss noch weiter propagiert werden. Dem formulierten Bedürfnis nach konkreten Projektbeschrieben wird mit dem Aufschalten des Moduls Praxis im Frühling 2004 bereits entgegengekommen.

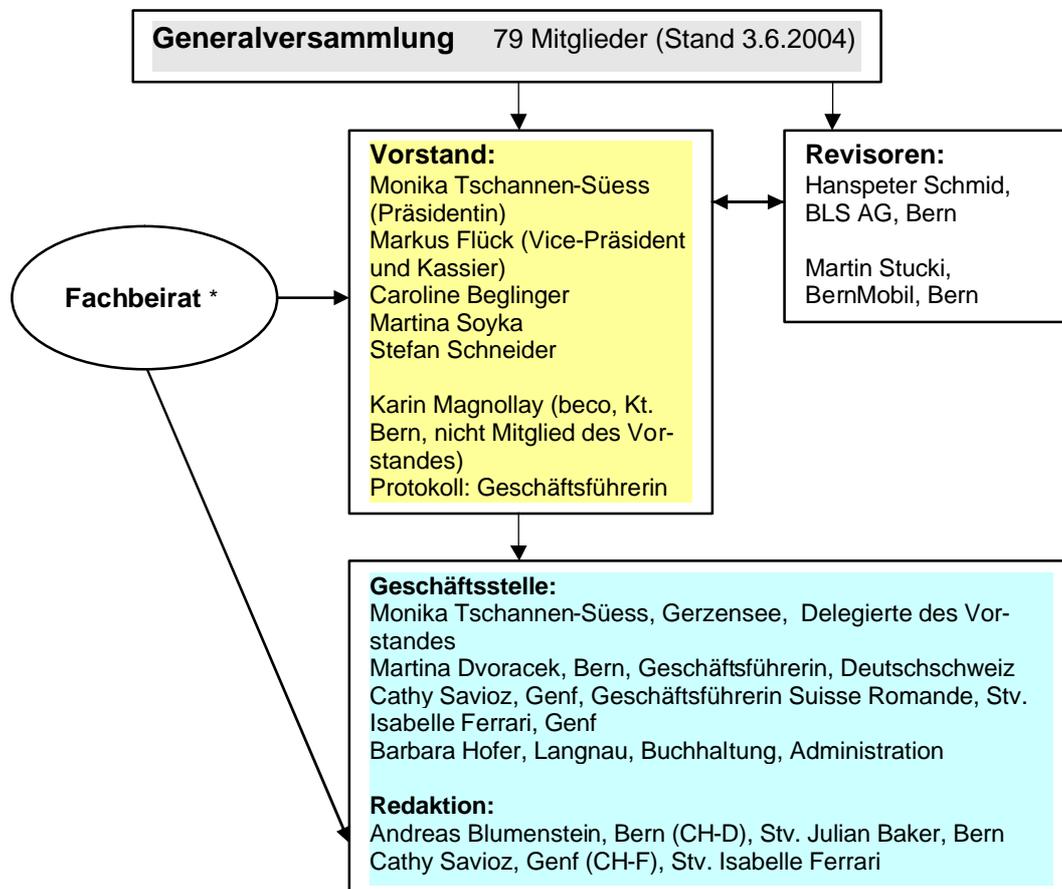
Im Verlauf der Sommermonate begann der Aufbau von Geschäftsleitung und Redaktion des Service francophone. Die umfangreiche Übersetzung der Website, die Recherche und Festlegung der Themenschwerpunkte für die französischen Dossiers sowie die ersten Kontakte zu potentiellen Trägern aus der Romandie standen in dieser Aufbauphase bis Ende 2003 im Vordergrund.

Bericht der Redaktion

Die im 2002 entwickelte Redaktionsstrategie als Grundlage für die Auswahl der Themen hat sich im 2003 als wertvolle, konsolidierte Grundlage erwiesen. Insbesondere deshalb, weil im Bereich der kombinierten Mobilität allgemein mehr läuft und dadurch die Redaktionsstrategie ein wichtiges und bewährtes Arbeitsinstrument zur Prioritätensetzung geworden ist. Die wachsende Zahl der Mobilservice-AbonentInnen zeigt auf, wie sehr die konzentrierte und gezielte Information in Sachen Mobilität mittels Newsletter und Datenbank geschätzt wird.

Die Statistik zeigt auf, dass sich neben den praxisorientierten pdf-Dossiers insbesondere auch die Dossiers mit Referaten von durchgeführten Tagungen einer grossen Beliebtheit erfreuen (zB VSS-Tagung Langsamverkehr, Mobilität Schweiz, Innovationskongress öffentlicher Verkehr).

Organisation Mobilservice



*Mitglieder des Fachbeirates:

Hans Kaspar Schiesser (VöV)
Felix Walter (NFP41/Forschung)
Peter Jaggi (Kompetenzzentrum Bus/AOE)
Rudolf Baumann-Hauser (Baumann & Partners GmbH, Unternehmensberatung)
Stephan Brändli, OGS Beratungsteam AG, Grabenstrasse 8, 8606 Nänikon
Philippe Gasser, CITEC Ingénieurs Conseils SA, rue des Vieux-Grenadiers 8, 1205 Genève
Conrad Wagner, Internationale Kontakte, Stans